

# Goethes Werk verdichtet

Am Samstag Premiere von »Iphigenie auf Tauris« im Stadttheater

»Alles verstanden habe ich nicht, aber ich habe mich keine Minute gelangweilt.« Solche Äußerungen erhofft sich Regisseur Wolfgang Hofmann vom Publikum, nachdem es seine Inszenierung von Goethes »Iphigenie auf Tauris« gesehen hat. Premiere ist an diesem Samstag um 19.30 Uhr im Großen Haus des Stadttheaters und Hofmann weiß, dass das Stück der Weimarer Klassik mit seiner wichtigen Sprache und der Seelenpein der Protagonisten kein einfacher Auftakt für die neue Schauspielersaison ist. Doch das Stück biete eben auch raffinierte Theaterszenen, echte Bühnencharaktere und Themen, die die Menschen auch aktuell beschäftigen.

Titelfigur Iphigenie, die unfreiwillig als Priesterin auf Tauris lebt, muss sich entscheiden: Belügt sie den Taurerkönig Thoas und flieht mit ihrem Bruder Orest nach Griechenland, oder sagt sie die Wahrheit und riskiert das Scheitern des Fluchtplans – und damit auch das Leben des Bruders und seines Freundes Pylades. Es ist die Frage danach, wie man seine Seele reinhalten kann in einer schlechten Welt. Und dabei geht es auch um eine tragische Liebesgeschichte. Ausstatter Lars Peter wird mit seinem »sinn-



Regisseur Wolfgang Hofmann mit Iphigenie-Darstellerin Carolin Weber. (Foto: gl)

lichen« Bühnen- und Kostümbild vom antiken Mythos über die Weimarer Klassik bis zur Gegenwart eine Brücke schlagen. Natürlich wird es auch Bezüge zur aktuellen

Flüchtlingssituation in Europa in der Inszenierung geben – schließlich ist auch Iphigenie eine Fremde, die auf Gastfreundschaft angewiesen ist und an einem »Transitort« lebt. Hofmann verspricht jedoch, »ohne syrische Flüchtlinge« auf der Bühne zu inszenieren. »Wir belassen es beim Text« – und den haben die Theaterleute ordentlich gestrafft, quasi »Goethe auf 1:45 verdichtet«.

Carolin Weber spielt Iphigenie, die sich als Vertreterin des klassischen Humanitätsideals zwischen Pflicht und Neigung zu entscheiden hat. Für die Schauspielerin ist die Rolle nicht nur wegen Goethes »Sprachgeschütz« eine besondere Herausforderung. Für sie schließt sich damit auch ein Kreis: 2010 hatte sie noch als Orestes Mutter Klytämnestra auf der Bühne überzeugt, nun ist sie als Schwester des tragischen Helden zu erleben. »Ich habe gefühlsmäßige Wellen zu spielen«, erzählt sie von den Proben, in denen kein Vers ungeprobt blieb, aber am Ende doch ordentlich gestrichen und gestrafft wurde. In weiteren Rollen zu sehen sind Roman Kurtz als Thoas, Lukas Goldbach als Orest, Maximilian Schmidt als Pylades und Rainer Hu-  
stedt als Thoas' Vertrauter Arkas. gl

## Elke Metke-Dippel liest aus »Unglaube«

Die Rickersche Universitätsbuchhandlung veranstaltet heute um 19 Uhr in ihren Räumen eine Autorenlesung. Zu Gast ist Elke Metke-Dippel, die aus ihrem Debütroman »Unglaube« lesen wird. Die Autorin wurde 1955 in Gießen geboren. Sie war von Kind auf in einer evangelikalen Gemeinde, bekannte sich zur »Bibeltreue«, trennte sich aber von dieser Glaubensrichtung, weil sie das System als »unmenschlich« empfand und seit ihrer Beschäftigung mit der historisch-kritischen Theologie und deren Ergebnissen zur Entstehung der Bibel ihre Einstellung geändert hat. Ihr Roman »Unglaube« handelt davon: Die fiktive Geschichte der Rosalinde Hohmann ist angesiedelt in den 70er Jahren. Gemäß ihrer Glaubensvorgaben entzieht sich die Zwanzigjährige der »sündhaften Welt«. Durch ihre Schwester lernt sie die Leichtigkeit der Sonntagnachmittage im Haus einer Schulfreundin kennen. Das macht es ihr unmöglich, ihre »Sünden« ernsthaft zu bereuen. Das Glaubensuniversum wird zu einer das Familienleben zerstörenden Macht, das »Gottes Wort« und sein Gesetz stehen über der Barmherzigkeit. In Rosalinde wachsen Zweifel an ihrem Glauben – und mit ihnen die Angst vor der »Ewigen Verdammnis«. Der Eintritt zur Lesung ist frei. pm

## 25 Jahre Tag der Zahngesundheit

### »Gesund beginnt im Mund«

Freitag, 25. September 2015



## Viel bewegt

Seit 25 Jahren »Tag der Zahngesundheit«

Im zurückliegenden Vierteljahrhundert hat sich die Zahnmedizin enorm verändert – aus der kurativen ist die präventionsorientierte Zahnheilkunde geworden. Das prägt auch die zahnmedizinische Gesundheitsförderung. Der »Tag der Zahngesundheit«, den es inzwischen seit 25 Jahren gibt, war eine gute Idee – das zeigt sich daran, dass er sich fest etabliert hat. Um den 25. September herum findet in Ländern, Städten und Gemeinden eine große Anzahl von Veranstaltungen rund um das Thema gesunde Zähne statt. Im Zentrum steht dabei die Prä-

vention, die Verhütung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen – insbesondere durch Aufklärung und Förderung von Eigenverantwortung. Mit vielen verschiedenen Themen für Kinder und Erwachsene hat der »Tag der Zahngesundheit« nachhaltig etwas bewegt. Sein Ziel, Aufmerksamkeit für die Mundgesundheit zu erreichen, hat er erreicht.

Der Tag der Zahngesundheit begeht 2015 also sein 25-jähriges Jubiläum. Das Motto lautet »Gesund beginnt im Mund – 25 Jahre Tag der Zahngesundheit«. (pm/Foto: dpa)

## Wie man gute Zahnärzte erkennt

Einige Tipps, worauf Patienten achten sollten – Bemühen um Erhalt der Zahnschubstanz wichtig

Ohne gesunde Zähne steht man schnell ziemlich blöd da: Das Kauen bereitet Probleme, man hat Schmerzen, und schön sehen Karies und Zahnstein auch nicht aus.

»Häufig stellt sich erst nach mehreren Jahren heraus, ob ein Zahnarzt wirklich gut ist«, erklärt Kai Fortelka, Sprecher der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV). Um einen guten Zahnarzt zu erkennen, sind folgende Kriterien wichtig:

**✗ Untersuchung:** Beim ersten Besuch werden Grunderkrankungen abgefragt. Außerdem sollte der Mediziner sorgfältig untersuchen. »Da nicht alles mit bloßem Auge erkennbar ist, kann es sinnvoll sein, eine Lupenbrille zu nutzen und zu röntgen, um versteckte Schäden wie Zahnwurzelkaries zu entdecken«, sagt Dominic Mayer

von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Die Mundgesundheit sollte gewissenhaft dokumentiert werden, weshalb eine extrem schnelle Untersuchung negativ zu bewerten ist.

**✗ Beratung:** Vor einem Eingriff haben Patienten Recht auf ein Beratungsgespräch, in dem ihnen alles verständlich erklärt wird. Sie bekommen ausreichend Bedenkzeit und werden nicht zu etwas gedrängt, sondern in ihren Wünschen respektiert. »Wir weisen stets darauf hin, welche Lösungen wir für geeignet erachten und daher auch empfehlen«, sagt Thea Lingohr, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ). Die Entscheidung, welche Maßnahme ergriffen wird, obliegt aber letztlich dem Patienten.

**✗ Behandlung:** »Ein guter Zahnarzt handelt gemäß dem Motto »Vorbeugen ist besser als Heilen«, erklärt Mayer. So lege er etwa viel Wert auf Prophylaxemaßnahmen wie professionelle Zahnreinigung und nehme sich Zeit, seinen Patienten zu erklären, wie effektive Zahnpflege aussieht. »Außerdem ist er immer darum bemüht, so viel gesunde Zahnschubstanz wie möglich zu erhalten. Das bedeutet frühzeitiges Handeln und schonende, minimalinvasive Therapiemethoden.«

**✗ Service:** Zahnärzte sollten einen gewissen Service bieten. Dazu gehört es, Wartezeiten gering zu halten und Patienten bei Verzögerungen frühzeitig zu informieren. Darüber hinaus ist Teil des Service einer guten Praxis etwa, dass an Kontrolltermine erinnert wird oder dass Arzt

und Praxisteam sich Zeit für die Beantwortung von Fragen nehmen.

**✗ Hygiene:** Eine Zahnarztpraxis sollte einen sauberen, gepflegten Eindruck machen. Besonders genau sollte man das Therapiezimmer samt Geräten und Zahnarztbesteck ansehen. Das muss hygienisch einwandfrei sein. Außerdem ist es von Belang, dass der Behandler und sein Team während der Therapiesitzung saubere Arbeitskleidung, sterile Einweghandschuhe und Mundschutz tragen.

**✗ Technik:** Teure Hightech-Spezialgeräte machen noch keine gute Praxis. Eine veraltete Behandlungseinheit ist jedoch ein Negativkriterium. Laut KZBV-Sprecher Fortelka sollte die Praxis der Wahl technisch möglichst auf aktuellem wissenschaftlichen Stand sein. (dpa)

## Vorbeugen ist besser als heilen: die kieferorthopädische Frühbehandlung bei Kindern

FÜR EIN NATÜRLICH GESUNDES LÄCHELN LÄSST SICH FRÜH ETWAS TUN

LUDWIGSTRASSE 29 | 35390 GIESSEN  
info@seeger-walter.kfo.de | www.seeger-walter.kfo.de

KIEFERORTHOPÄDISCHE PRAXIS  
DR MED DENT SIGRID SEEGER-WALTER

GUT LACHEN – DENN VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN



Viele Eltern, aber auch manche Zahnärzte denken, dass eine kieferorthopädische Behandlung erst im Schulalter möglich ist. Doch mit einer neuen Therapieform kann man schon bei Kindern bestimmte Ursachen für schiefe Zähne gezielt beseitigen – und so späteren Schäden vorbeugen.

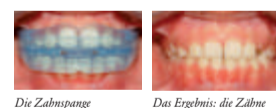
Heute zeigen bereits 75 Prozent der Kinder und Jugendlichen Anzeichen von Zahnfehlstellungen. Ein häufiger Grund: Wenn im Wachstum das Zusammenspiel der Muskeln im Mund- und Gesichtsbereich nicht richtig funktioniert, wirkt sich das oft auf die Stellung der Zähne und des Kiefers aus. Dann kann sich das ganze Gesicht nicht harmonisch entwickeln.

Wird diese Problematik rechtzeitig erkannt, lässt sie sich gezielt mit der neuen, ganzheitlichen Therapie beseitigen: Die Fehlfunktionen in der Muskulatur werden mit kieferorthopädischen Geräten und ergänzenden Übungen korrigiert. Zusätzlich spielen auch die allgemeine Körperspannung und die richtige Atmung eine Rolle bei der Behandlung.

Das Kind lernt neue Funktions- und Bewegungsmuster, mit denen es die gewohnten falschen Muster »abtrainiert«. So kann sich das Gesicht harmonisch entwickeln, und auch der allgemeine Gesundheitszustand verbessert sich.



Die Vorderzähne stehen vor und haben Lücken. Ursache: eine Fehlfunktion der Zunge beim Schlucken.



Das Ergebnis: die Zähne stehen richtig zueinander, die Lücken sind weg.



Vorher: fehlerhafter Biss. Nachher: ein gutes Ergebnis.

WANN KANN MAN MIT DER BEHANDLUNG BEGINNEN?

Die Therapie sollte im Alter von fünf bis sieben Jahren anfangen, denn in dieser Zeit findet die entscheidende Wachstumsphase statt; mit zunehmendem Alter wird die Behandlung komplizierter. Sie dauert mindestens ein Jahr, bei einem Drittel der Kinder auch bis zu zwei Jahren.

Dr. Sigrid Seeger-Walter gehört in Deutschland zu den wenigen Spezialisten für diese Behandlung, die weltweit im Trend liegt und vor allem in Australien und den USA sehr hoch eingeschätzt wird.



Als erfahrene Kieferorthopädin bietet Dr. Sigrid Seeger-Walter die ganzheitliche Frühbehandlung in Gießen an. www.seeger-walter.kfo.de www.smilchlab-zahnsperre-giessen.de

**Tag der Zahngesundheit**

Familien-Tag für Groß und Klein – so schön kann's beim Zahnarzt sein!

**Die Familienpraxis Dr. Bittner und zu Ysenburg lädt ein: am 7. Oktober 2015 von 15.00 bis 18.00 Uhr in den Dörrenbergweg 7 nach 35321 Laubach**

Freuen Sie sich auf einen erlebnisreichen Nachmittag für die ganze Familie. Neben spannenden Einblicken in das Thema Zahngesundheit dürfen sich alle unsere kleinen Gäste u. a. auf eine Tombola und ein Luftballon-Wettfliegen freuen!